

DAAD

Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

Schwerpunkte des EU- Bildungsprogramms Lebenslanges Lernen 2008-2010

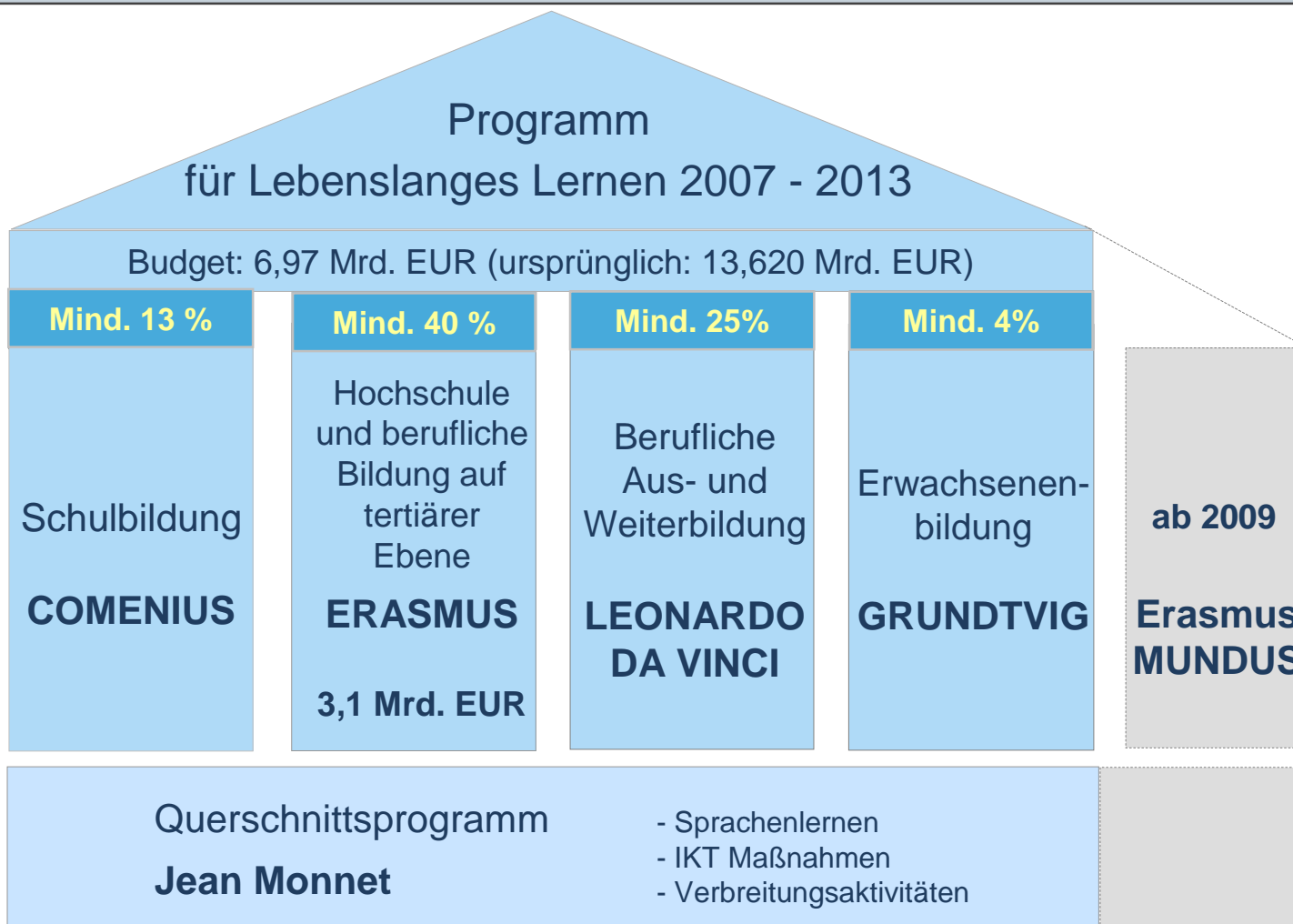
Workshop 2: ERASMUS (Hochschulbildung)

*Dr. Bettina Morhard und Dr. Alexandra Angress,
DAAD, 10 November 2007*





Das neue EU-Bildungsprogramm





Hochschulbereich ERASMUS 2007 – 2013

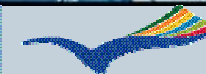


GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen

Studierendenmobilität (SMS, SMP)

Maßnahme	Auslandsstudium (SMS)	Auslandspraktikum (SMP)	Auslandspraktika Konsortien (SMP_PC)
Förderdauer	mind. 3, max. 12 Monate ab 2. Studienjahr	mind. 3, max. 12 Monate ab 1. Studienjahr	mind. 3, max. 12 Monate ab 1. Studienjahr
Zielgruppe	immatrikulierte Studierende an deutschen Hochschulen	immatrikulierte Studierende an deutschen Hochschulen	immatrikulierte Studierende an deutschen Hochschulen
Förderung	*Studierende an ausländische Hochschulen * Studierende an ausländische Unternehmen	* Studierende an ausländische Unternehmen	* Studierende an ausländische Unternehmen
Förderhöhe	Erstzuweisung: Durchschnitt 170 EUR/Monat Maximal: 250,- EUR/ Monat	Erstzuweisung: Durchschnitt 350 EUR/Monat Maximal 400,- EUR/Monat	Erstzuweisung: Durchschnitt 350 EUR/Monat Maximal 400,- EUR/Monat
EILC	ja	ja	ja
Behinderte/special needs	ja	ja	ja
Label	ja	ja	ja
Zuständigkeit	Referat 331	Referat 332	Referat 332



Dozentenmobilität (TM)

Förderdauer	min. 5 Stunden, max. 6 Wochen
Zielgruppe	Dozenten
Förderung	Dozenten an ausländische ERASMUS-Partnerhochschulen zu Lehrzwecken
Förderhöhe	Erstzuweisung: Durchschnitt 780 EUR/Person Maximal: Länderhöchsätze bzw. geltendes Reisekostengesetz
EILC	nein
Behinderte/special needs	ja
Label	nein
Zuständigkeit	Referat 331



Personalmobilität

Personalmobilität (ST) für Fort- und Weiterbildung (Training) und Unterricht

Maßnahmen	dt. HS => europ. HS	dt. HS => ausl. Unternehmen	ausl. Unternehmen => dt. HS
Förderdauer	i.d.R. mind. 1-6 Wochen	i.d.R. mind. 1-6 Wochen	i.d.R. mind. 1-6 Wochen
Zielgruppe	Lehr- und anderes Personal von Hochschulen Unternehmenspersonal	Lehr- und anderes Personal von Hochschulen Unternehmenspersonal	Lehr- und anderes Personal von Hochschulen Unternehmenspersonal
Förderhöhe	Erstzuweisung: Durchschnitt 780 EUR/Person Maximal: Länderhöchstsätze bzw. geltendes Reisekostengesetz	Erstzuweisung: Durchschnitt 780 EUR/Person Maximal: Länderhöchstsätze bzw. geltendes Reisekostengesetz	Erstzuweisung: Durchschnitt 780 EUR/Person Maximal: Länderhöchstsätze bzw. geltendes Reisekostengesetz
EILC	nein	nein	nein
Behinderte/special needs	ja	ja	ja
Label	nein	nein	nein
Zuständigkeit (inhaltlich)	Referat 331	Referat 332	Referat 332
Zuständigkeit (finanziell)	Referat 331	Referat 331	Referat 331



Mittel zur Organisation der Mobilität (OM)

	Standard OM (SMS/TM/ST)	OM Praktika (SMP/SMP_PC)
Zuweisung der Mittel	Anzahl der Personen (pro Kopf) 4 degressive Kategorien	Pro Kopf Summe/Gesamtzahl der Teilnehmer SMP 4 degressive Kategorien (höher als SMS)
Mindestzuwendungshöhe/ Vertragsnehmer	500 EUR/Vertragsnehmer	500 EUR/Vertragsnehmer
Vertragslaufzeit	Mittel sind während der Vertragslaufzeit(1.7.07 - 30.9.2008) zu verwenden	Mittel sind während der Vertragslaufzeit(1.7.07 - 30.9.2008) zu verwenden
Inhalt	Hochschule muss inhaltlichen Bezug zu ERASMUS-Programm nachweisen	Hochschule muss inhaltlichen Bezug zu ERASMUS-Programm nachweisen
	nicht zurückzahlbare Zuwendung zu Kosten für deutsche Hochschulen bei Organisation der Mobilität	



Hochschulbereich ERASMUS 2007 - 2013 Intensivprogramme (IP)

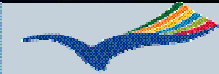


GD Bildung und Kultur
Programm für lebenslanges Lernen

IP	
Förderdauer	min. 10 konsekutive Arbeitstage, max. 6 Wochen
Zielgruppe	Studierende und Dozenten aller Fachrichtungen aus EUC-Partnerhochschulen
Förderhöhe	Durchschnittlich 31.500 EUR pro Projekt, aufgliedert in Fahrt-, Organisations- und Aufenthaltskosten
EILC	nein
Behinderte/special needs	ja
Label	nein
Zuständigkeit	Referat 332



SMP – Phasen der Durchführung



1. Vorbereitung:

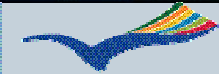
- /// Transparente Information und Auswahlkriterien –
Bewerbungsdokumente (z.B. Europass Lebenslauf)
- /// Sprachlich-interkulturelle Vorbereitung (OM, e-learning)
- /// Unterstützung bei Praktikumsplatzsuche unter Nutzung
Ehemaliger

2. Durchführung:

- /// Placement Agreement
- /// Training Agreement

3. Auswertung/Follow-up

- /// Fragebogen
- /// Feedback
- /// Auswertung durch persönliche Gespräche,
- /// Veröffentlichung von Erfahrungsberichten



Studierendenmobilität (SMS, SMP)



FAQ: Kombination Studium und Praktikum ? Wann ist ein Praktikum ein Studium?

Kombination: 1 Monat SMP + 2 Monate SMS = 3 Monate SMS

- Teilzeitpraktika = SMS
- Vollzeitpraktika an EUC-Hochschule = SMS oder SMP

Wann ist ein Praktikum ein Praktikum?

Vollzeitpraktika an Hochschule ohne EUC = SMP

Praktika über Konsortien und über die Hochschule:

- ⇒ Abgrenzung der Fachbereiche (derzeit!)
- ⇒ Keine Doppelförderung einzelner Teilnehmer



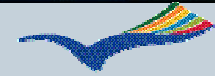
Intensivprogramme (1)- Charakteristika



- **Kurzes, strukturiertes Studienprogramm mind. Drei EUC Hochschulen**
- **interdisziplinäre Fragestellungen und europäische Dimension des Projekts**
- **Dauer: mindestens 10 konsekutive Arbeitstage, maximal 6 Wochen**
- **TN: mind. 10 Studierende**
- **Innovativer Charakter: innovative Themengebiete, neue Lehr- und Lerntechniken, innovative Ansätze, um persönliche Fähigkeiten auszubauen, innovative Informationsverarbeitungstechniken**
- **Besonders wünschenswert sind Programme, die eine feste Verankerung im Curriculum anstreben und eine volle akademische Anerkennung gewährleisten**
- **Laufzeit bis zu drei Jahre (Verlängerungsanträge)**



IP (2) – Aufruf/Prioritäten 2008 ff

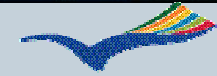


GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen

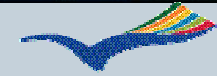
Vorrang genießen Projekte,

- bei denen Themenbereiche im Mittelpunkt stehen, die sich nicht so sehr für längere Studienaufenthalte im Ausland eignen
- die Teil integrierter Studiengänge sind, die zu anerkannten doppelten oder gemeinsamen Abschlüssen führen
- die stark fächerübergreifend ausgerichtet sind
- die auf europäischer Ebene eindeutig bestehenden Bedürfnissen und Herausforderungen entsprechen (auch den Bedürfnissen der Unternehmen) und zur Verbreitung von Wissen in sich schnell entwickelnden oder gänzlich neuen Bereichen beitragen
- Die für die Vorbereitung und das Follow-up der IP-Programme IKT-Instrumente und –Dienste nutzen und damit zum Aufbau einer dauerhaften Lerngemeinschaft in dem betreffenden Themenbereich beitragen



IP (3) – Wichtige Punkte für die Antragstellung

- **Koordinierende Hochschule stellt für sich und ihre Partner Antrag bei der Nationalagentur ihres Landes (NA DAAD für Deutschland)**
- **Alle beteiligten Hochschulen müssen über eine gültige EUC (Erasmus University Charter) verfügen**
- **Studierende und Dozenten müssen an einer beteiligten EUC-Partnerhochschule eingeschrieben bzw. beschäftigt sein, um Kosten für sie geltend machen zu können**
- **Veranstaltungsort sollte (nicht muss!) an einer beteiligten EUC-Partnerhochschule sein**
- **Antrag besteht aus inhaltlichem (Projektbeschreibung) und finanziellem Teil**
- **Geschätzte Fahrt,- Aufenthalts- und Organisationskosten werden im Antrag angegeben**
- **Zuschuss zu den einzelnen Kostenposten richtet sich nach Tabellen und Richtwerten im Aufruf der Europäischen Kommission (Maximalsätze in Tabellen 5a und 5c, Aufruf Teil II)**
- **Immer auch Eigenmittel nötig, da nur anteilige Erstattung**



**Nächster Antragstermin 2008:
14.03.2008**

**Einzureichen beim DAAD Ref. 332,
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn**

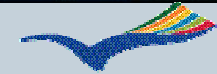
intensivprogramme@daad.de

**Europäische Info- und Valorisierungstagung am 10 und
11. Dezember in Bonn**

Anmeldung via <http://eu.daad.de>



Häufige „Stolpersteine“ im Antrag

GD Bildung und Kultur
Programm für lebenslanges Lernen

- **Innovatives Projekt: innovative Thematik und keine bloße Neuauflage eines bereits seit mehreren Jahren bestehenden Programms; innovative Lehr- und Lernmethoden**
- **Konkrete, transparente Projektbeschreibung: detaillierter Arbeitsplan (genaue Angaben zu Lehrinhalten und Arbeitsmethoden), Dozenten benennen, Zielgruppe definieren. Keine Allgemeinplätze!**
- **Interdisziplinarität des Programms**
- **Differenzierter didaktischer und pädagogischer Ansatz**
- **Genaue Aufgabenverteilung unter den Partnern**
- **Verbreitung: nicht nur hochschulintern, sondern für die Allgemeinheit veröffentlichen**